

## 13. Zusatz-Weiterbildung Hämostaseologie

<b>Definition</b>	Die Zusatz-Weiterbildung Hämostaseologie umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung und Behandlung von angeborenen und erworbenen Hämostasestörungen, die zu Thromboembolien und Blutungsstörungen führen können.
<b>Mindestanforderungen gemäß § 11 WBO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung oder in Laboratoriumsmedizin</li> <li>und zusätzlich</li> <li>– <b>12 Monate Hämostaseologie</b> unter Befugnis an Weiterbildungsstätten</li> </ul>

### Weiterbildungsinhalte der Zusatz-Weiterbildung

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
<b>Zeile</b>	<b>Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Hämostaseologie</b>		
1.	Wesentliche Gesetze und Richtlinien, insbesondere Transfusionsgesetz und Gendiagnostikgesetz, Richtlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen		
2.	Hämostaseologische Labormethoden		
3.	Pharmakologie hämostaseologisch wirksamer Medikamente		
4.		Interdisziplinäre Zusammenarbeit in der Indikationsstellung und Verlaufsbeurteilung hämostaseologisch wirksamer Therapien	
	<b>Hämorrhagische Diathesen</b>		
5.	Angeborene und erworbene plasmatische Gerinnungsstörungen, insbesondere		
6.	- Hämophilie A und B		
7.	- von-Willebrand-Syndrom		
8.	- thrombozytäre Erkrankungen		
9.	- seltene Störungen der Hämostase		
10.		Klinische Differentialdiagnostik einschließlich Befundinterpretation von Labordiagnostik bei unklarer Blutungsneigung	100
11.		Prophylaktische und therapeutische Substitutionsbehandlung einschließlich der Verlaufsbeurteilung	
12.		Diagnostik und konservative Therapie der Hämophilie-Arthropathie	
13.		Fachgebundene genetische Beratungen vor und nach prädiktiver Gendiagnostik hämorrhagischer Diathesen	20
	<b>Thrombose und Thrombophilie</b>		
14.	Arterielle und venöse Thrombosen und Embolien		
15.	Angeborene und erworbene Thrombophilie		
16.	Heparin-induzierte Thrombozytopenie		
17.		Klinische Differentialdiagnostik einschließlich der Befundinterpretation von Labordiagnostik bei unklarer Thromboseneigung	100
18.		Indikationsstellung zu antithrombotischen und thrombolytischen Medikamenten sowie Überwachung der Therapie	

	<b>Kognitive und Methodenkompetenz</b> Kenntnisse	<b>Handlungskompetenz</b> Erfahrungen und Fertigkeiten	<b>Richtlinie</b>
19.		Fachgebundene genetische Beratungen vor und nach prädiktiver Gendiagnostik bei Thrombophilie	20
<b>Thrombohämorrhagische Erkrankungen</b>			
20.	Thrombotische Mikroangiopathien		
21.	Disseminierte intravasale Gerinnung		
<b>Therapie mit Blutprodukten</b>			
22.	Plasmatische und rekombinante Blutgerinnungsfaktoren-Konzentrate einschließlich Bypass-Produkte		
23.	Gefrorenes Frischplasma		
24.	Thrombozytenkonzentrate		
25.		Indikationsstellung und klinische Beurteilung der Wirksamkeit der Therapie mit Blutprodukten einschließlich der Überwachung	
26.		Verlaufsbeurteilung der langfristigen Heimselbsttherapie bei Hämophilie A und B	
27.		Erstellung von Substitutionsplänen zum periprozeduralen Management bei Patienten mit Hämophilie und von-Willebrand-Syndrom	20
<b>Hämostaseologische Notfälle und periprozedurales Management</b>			
28.	Periprozeduraler Einsatz von Antikoagulanzen und antithrombozytären Substanzen		
29.	Intoxikation oder Überdosierung von antithrombotischen Substanzen		
30.	Therapieoptionen bei massiven oder rezidivierenden perioperativen Blutungen		
31.	Einsatz von Antidoten		
32.		Konsiliarärztliche Beratung und Mitbetreuung des periprozeduralen Managements bei Patienten unter Therapie mit antithrombozytären Substanzen und/oder bei massiven Blutungen	20
<b>Fachgebundene genetische Beratung</b>			
33.	Grundlagen hereditärer und multifaktorieller Krankheitsbilder und Entwicklungsstörungen		
34.	Interpretation und Aussagekraft genetischer Untersuchungsergebnisse (Sensitivität, Spezifität, prädiktiver Wert)		
35.	Methodische, psychosoziale und ethische Aspekte der genetischen Beratung und Diagnostik einschließlich pharmakogenetischer Tests		
36.		Erkennung fachbezogener genetisch bedingter Krankheitsbilder oder Entwicklungsstörungen	
37.		Fachgebundene genetische Beratung bei diagnostischer und prädiktiver genetischer Untersuchung	